

## **Das Verhalten eines weiteren Hundewelpen zeigt Ähnlichkeiten zu Spontanerinnerungen kleiner Kinder an ihr früheres Leben**

Anita Curtis

Tierkommunikatorin Anita Curtis' Klienten Mr. und Mrs. Williams waren über den Verlust ihrer geliebten Hündin Katie verzweifelt. Anita erzählt ihre Geschichte:

Die Hündin Katie hatte die ungewöhnliche Angewohnheit, einen Hundekeks zwischen den Sofakissen zu verstecken. Wenn Mrs. Williams den Keks dann ausgrub und ihr anbot, drehte Katie den Kopf zur Seite, als würde sie es nicht sehen. Wenn Mrs. Williams den Keks beim Saubermachen aus den Kissen holte und wegwarf, ersetzte Katie ihn sofort durch einen neuen.

Katie hatte über Vermittlung durch die Tierkommunikatorin Anita Curtis ihren Menschen versprochen, in einem neuen, gesunden Körper zu reinkarnieren. Sie sagte, sie würde als Rettungshund im Tierheim wiederkommen. Mr. und Mrs. Williams riefen Frau Curtis jede Woche an, um zu sehen, ob die Zeit schon gekommen sei. Schließlich sagte Katie zu Frau Curtis, dass sie nun nach ihr suchen sollten. Am nächsten Tag rief Mrs. Williams mich (Curtis) an und erzählte, sie hätten beide einen der Hunde als Katie identifiziert und sie ohne weitere Zweifel mit nach Hause genommen. Sobald sie zu Hause angekommen waren, hatten sie der neuen Hündin einen Hundekeks angeboten. Sie hatte ihn angenommen, war damit ins Wohnzimmer gerannt und hatte ihn zwischen den Kissen auf dem Sofa versteckt. Als Mrs. Williams den Keks herausholte und der Hündin anbot, drehte diese den Kopf weg. Mrs. Williams weinte Freudentränen. Katie war wieder zu Hause.

### **Meine Beurteilung**

Da von Tieren keine verbalen Äußerungen kommen<sup>1</sup>, können nur Verhaltensweisen, Charaktermerkmale, Emotionen, Wiedererkennungen oder körperliche Merkmale zwischen der heutigen und dem vermuteten, früheren (verstorbenen) Tier verglichen werden. Dieser Vergleich ist nur aussagekräftig, wenn es sich nicht um gewöhnliche, sondern außergewöhnliche Merkmale handelt. Je außergewöhnlicher und je mehr solcher Merkmale vorliegen, desto überzeugender ist ein Fall.

Der vorliegende Fall enthält eine, allerdings sehr außergewöhnliche Verhaltensweise.

Wenn man diesen Fall mit Gedankenübertragung und mentaler Fernbeeinflussung des Welpen durch sein Frauchen erklären möchte, bleibt die Frage offen, wie Mrs. Williams von den Ereignissen überrascht werden konnte, wenn sie sie selbst initiiert hat. Kann das unbewusst geschehen?

Meine persönliche Erklärung fällt auf die Deutung durch Wiedergeburt. Der Fall legt die Annahme nahe, dass Hunde auch eine unsterbliche Seele besitzen, die sogar reinkarnieren kann. Unter dieser Annahme ist es glaubwürdiger, wenn z. B. in Nahtodberichten von Begegnungen nicht nur mit verstorbenen Menschen, sondern auch geliebten Haustieren berichtet wird.

In Bsp. 5 auf dieser Seite kommt ein weiterer Bericht von einer Tierkommunikatorin, der eine Reihe von (angeblichen) Aussagen eines Ponys enthält, die nachweislich richtig waren, so dass die Möglichkeit einer Unterhaltung mit Tieren nicht achselzuckend ins Feld der Esoterik abgeschoben werden kann.

---

<sup>1</sup> Medial vermittelte Aussagen verstorbener Tiere werden hier nicht berücksichtigt.

Lit.:

Smith, Penelope (2006) Tiere erzählen vom Tod, G. Reichel, Weilersbach, ISBN:  
978-3-926388-76-6, S. 152-153